

# Unabhängiges Gremium prüft Arbeit des Klimarats

UN-Generalsekretär beauftragt Inter Academy Council / „Vertrauen wiederherstellen“

mawy. FRANKFURT, 11. März. Nach der andauernden Kritik an dem Klimarat der Vereinten Nationen (IPCC) hat UN-Generalsekretär Ban Ki-moon bekanntgegeben, wie die Arbeit des IPCC überprüft werden soll. Es werde dazu ein von den Vereinten Nationen unabhängiges Beratungsgremium eingerichtet, das die Forschungsprozeduren und Managementstrukturen begutachten werde, sagte Ban in New York. Dass die Arbeitsweisen des Klimarats überprüft werden sollen, wurde bereits vor zwei Wochen während des jährlichen Treffens des UN-Umweltprogramms (Unep) auf Bali bekannt, an dem Umweltminister aus mehr als hundert Staaten teilnahmen. Konkrete Angaben zu der Prüfung aber wurden damals noch nicht gemacht. In die Kritik geraten war der IPCC in den vergangenen Monaten, nachdem Fehler in dem jüngsten, dem vierten Sachstandsbericht offenbar wurden. Die Berichte des IPCC sollen die wissenschaftliche Grundlage für die Klimaverhandlungen der UN bilden.

Ban sagte, die Bedrohung des Klimawandels sei real. Obwohl es eine „sehr

kleine Zahl von Fehlern“ in dem 3000 Seiten starken Bericht gebe, sehe er keine Anzeichen, die dessen „fundamentale Erkenntnisse“ in Frage stellen. Der Vorsitzende des IPCC, Rajendra Pachauri, wird in der Zeitung „New York Times“ mit den Worten zitiert, er und manche seiner Kollegen hätten eine „lausige Arbeit“ dabei gemacht, zu kommunizieren, was genau über die Entwicklung des Weltklimas bekannt ist. Auch hätten sie nicht angemessen auf Kritik reagiert.

Mit der Überprüfung des IPCC hat Ban das Inter Academy Council (IAC) beauftragt. Das IAC hat seinen Sitz in Amsterdam und vereint Wissenschaftsakademien aus 15 Ländern, auch Deutschland ist vertreten. Leiten soll die Überprüfung der Vorsitzende des IAC, der Physiker Robbert Dijkgraaf. Untersucht werden soll der Umgang der Wissenschaftler im Klimarat mit Datensätzen und Studien. Hierzu soll auch ein Leitfaden erstellt werden, der festlegt, wie mit bestimmten Studien, vor allem mit der sogenannten Grauen Literatur, umgegangen werden soll. Geprüft werden aber auch Managementstrukturen des Klimarats und seine Öffentlichkeitsarbeit. Ausdrücklich bezieht sich die Überprüfung dabei nur auf die Prozeduren des Klimarats – jedoch nicht auf die Inhalte seiner Berichte. Bis Ende August soll der Ab-

schlussbericht des IAC vorliegen, die nächste Vollversammlung des IPCC ist für den Oktober geplant. Dann soll auch die Arbeit an dem fünften Sachstandsbericht beginnen, die Nominierung der Wissenschaftler läuft bereits.

Aus Deutschland kam Zustimmung zu den Plänen von Ban. Es sei wichtig, „das Vertrauen in die Arbeit des IPCC wiederherzustellen“, sagte ein Sprecher des Bundesumweltministeriums dieser Zeitung. Die Bundesregierung unterstütze die Arbeit des Klimarats zwar uneingeschränkt, seine Arbeit sei „wichtig und unverzichtbar“, doch müsse er auch zu seinen Fehlern stehen. Von der Prüfung erhoffe sich das Ministerium eine „Stärkung des Ansehens und des Vertrauens in den Klimarat“. Der deutsche Klimaforscher Ottmar Edenhofer, der auch Leiter der dritten Arbeitsgruppe des IPCC ist, begrüßte ebenso die Einrichtung des unabhängigen Untersuchungsgremiums. Er sagte dieser Zeitung, das sei der erste Schritt hin zur „Neuausrichtung des Klimarats“. Die Fehler seien Anlass, darüber nachzudenken, was die Rolle des IPCC in Zukunft sein soll. „Wir brauchen diese wissenschaftliche Politikberatung“, sagte Edenhofer. Die Wissenschaftler des IPCC müssten aber verhindern, „in die Rolle von Ersatzpolitikern gedrängt zu werden“.

